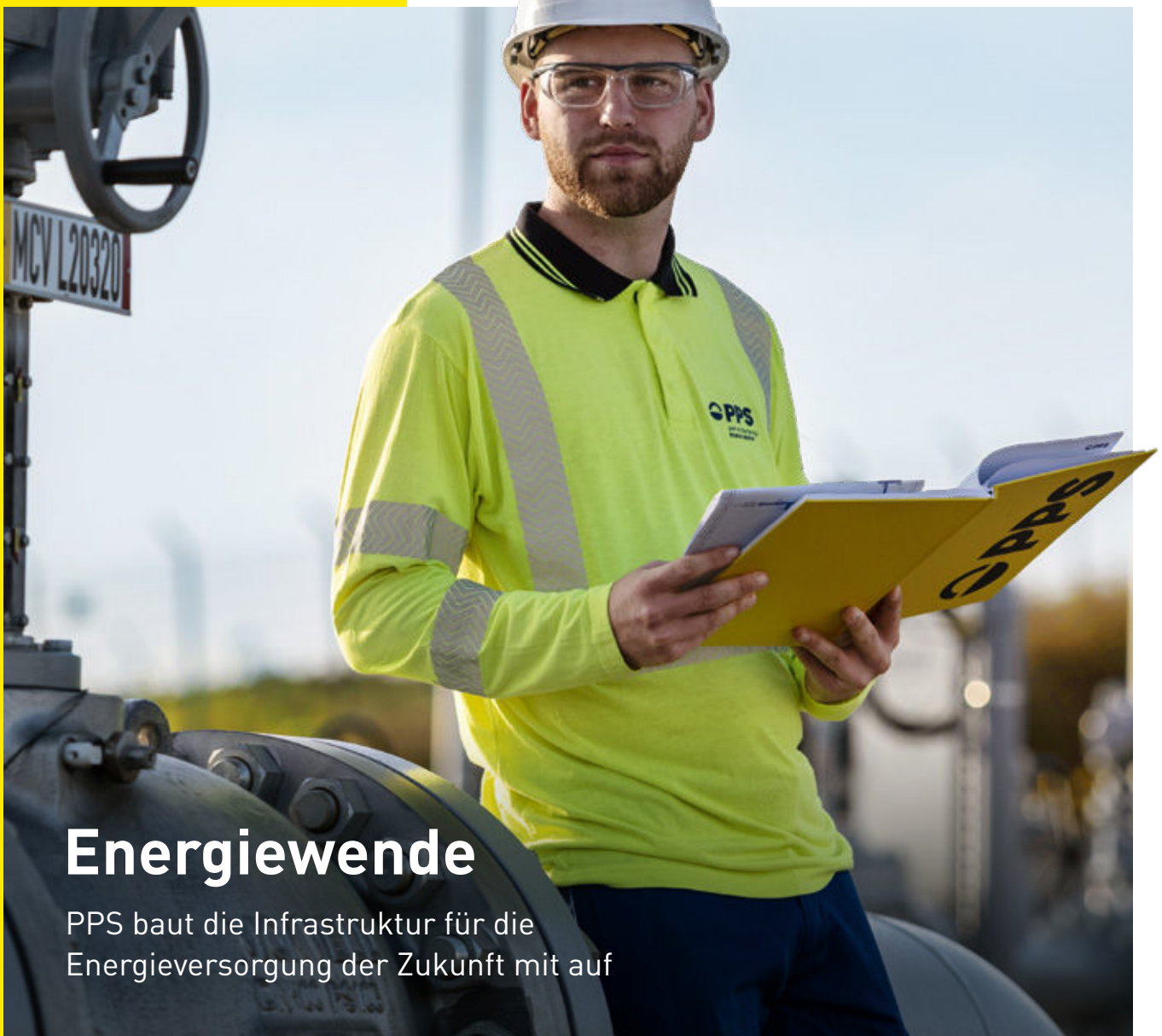


PPS connect

DAS PPS-MAGAZIN



Energiewende

PPS baut die Infrastruktur für die Energieversorgung der Zukunft mit auf

IT-Strategie

Für die Zukunft aufgestellt:
PPS und HABAU GROUP

Vermessung

Blick von oben: Drohnen-
vermessung und Laserscan

part of the family
**HABAU
GROUP**

Projektbericht SEL01 und SEL02

12



Bildquelle: terranets bw

WINTER ROHRBAU

- 16 Projektbericht OGE Bad Bentheim/Legden
- 17 Projektbericht Neubau VS Reckrod II
- 18 Projektberichte zu FSRU und LNG
- 20 Inside EMSR: BuB-Austausch in Wiesmoor
- 22 Rahmenvertrag SH-Netz und Casingverrohrung
- 23 Neuigkeiten aus Landau

DIGITALES BAUPROJEKT-MANAGEMENT

- 24 Vorteile der Drohnenvermessung

IT

- 26 KI und Digitalisierung

QSGU

- 28 Arbeitssicherheit

Jubiläen und Ehrungen

33



Impressum

Herausgeber PPS Pipeline Systems GmbH, Hindenburgstr. 36, 49610 Quakenbrück **Redaktionelles Konzept** Wassilina Wasjukowitsch, PPS Pipeline Systems GmbH
Gestaltung KAAPKE & FRIENDS GmbH, www.kaapke.com **Druck** Druckerei Heimann, www.druckerei-heimann.de **Kontakt** wasjukowitsch.wassilina@pipelinesystems.de

Wir nutzen überwiegend geschlechtergerechte Sprache. Aus Gründen der Lesbarkeit wird stellenweise die männliche Form verwendet, die stets alle Geschlechter einschließt.

AUSBLICK

- 04 Ein Blick in die Zukunft

NACHHALTIGKEIT

- 06 Status quo und Ziele

PIPELINEBAU UND WINTER ROHRBAU

- 08 Titelthema: Das Wasserstoff-Kernnetz
- 09 Bericht Neubau Verwaltung in Leipzig
- 10 Rückblick Bautechniktage 2024

PIPELINEBAU

- 11 Partnerschaft mit SCHRAND GmbH
- 12 Projektbericht SEL01 und SEL02
- 14 Projektbericht EWA

Vorteile der Drohnenvermessung

24



PERSONAL

- 30 Ausbilder-Stammtisch und Nachwuchskonferenz
- 31 Rückblick auf unsere Messeauftritte
- 32 Frauenpower
- 33 Jubiläen und Ehrungen
- 34 Gesundheitsfürsorge
- 36 Kolleg:innen werben Kolleg:innen
- 37 PPS Grillabend 2024

BETRIEBSRAT

- 38 Vielfalt

HOBBY

- 39 Radfahren und EM-Tippspiel



Peter Heyer und Ansgar Kortbus

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

wir freuen uns, gemeinsam mit euch ein neues Kapitel unserer PPS connect aufzuschlagen. Neben Einblicken in unsere Projekte und wichtigen Informationen zur Ausrichtung des Unternehmens wurden vor allem wieder die kleinen und großen Momente, die uns als PPS ausmachen, zusammengetragen.

Die vermutlich wichtigste Nachricht ist, dass PPS auch im abgelaufenen Geschäftsjahr ein sehr positives Ergebnis erwirtschaften konnte. Das ist erfreulich und vor allem auf euch alle und euren beeindruckenden Einsatz zurückzuführen.

Unser Bewusstsein für die Verantwortung als Arbeitgeberin und Partnerin spiegelt wider, dass wir den Menschen bei PPS eine zentrale Rolle einräumen. Dieses Verständnis, zusammen mit unserem Einsatz im Projektgeschäft, ist entscheidend für unseren langfristigen Erfolg.

Die Weichen dafür sind gestellt, wir werden wachsen und optimieren. Sei es durch den Einsatz neuer Technologien, die Schaffung neuer Arbeitsplätze und die Förderung der Mitarbeiter:innen durch maßgeschneiderte Weiterbildungen, Bereitstellung der notwendigen Geräte und Maschinen, den Ausbau von Standorten und Abteilungen oder durch neue, strategische

Partnerschaften, die unsere Position festigen. Klar ist, wenn wir aufeinander achten, sind wir nicht nur erfolgreicher, sondern sichern uns auch gegenseitig ab. Das zeigt sich bei der sehr positiven Entwicklung unserer „Vision: Null Unfälle“, bei unseren gelungenen Veranstaltungsreihen, aber vor allem am großartigen Zusammenhalt als Team innerhalb von PPS.

Und darum ist diese Ausgabe der PPS connect nicht nur eine Bestandsaufnahme, sondern vor allem auch ein Beleg dafür, was wir gemeinsam schaffen können.

Herzliche Grüße und eine gute Lektüre!


Ansgar Kortbus


Peter Heyer

Ein Blick in die Zukunft

Wir haben viel vor: Denn gemeinsam sind wir Teil der für eine konsequente Energiewende notwendigen Infrastruktur.

Bereits heute verfolgen wir dafür eine klare Vision: nachhaltiges Wachstum, verantwortungsvolles Handeln und die kontinuierliche Entwicklung unserer Mitarbeiter:innen. Unser Fokus liegt darauf, starke Partnerschaften zu fördern, Innovationen voranzutreiben und unsere Arbeitsweise stetig zu optimieren.

Dafür gehen wir jede Herausforderung mit Engagement und Teamgeist an. Ob in großen oder in kleinen Projekten sowie im täglichen Miteinander – unser Erfolg basiert auf Zusammenarbeit und Vertrauen. Gemeinsam schaffen wir so die Basis für eine erfolgreiche und nachhaltige Zukunft.

Menschen

Unser größtes Alleinstellungsmerkmal sind die Menschen bei PPS. Durch Investitionen in Weiterbildung und moderne Technologien sowie die verstärkte Zusammenarbeit innerhalb der HABAU GROUP schaffen wir die Grundlage für nachhaltigen Erfolg. Damit wollen wir weiter wachsen und uns die Arbeit durch digitale Prozesse vereinfachen.

Und das gilt nicht nur für uns: Kooperationen wie die Gründung der SCHRAND GmbH mit Timo Schrand stärken unsere Marktposition und erleichtern uns die Expansion ins EU-Ausland.

Technische Weiterentwicklung

Mit Technologien wie Drohnenvermessung, BIM und iTWO macht PPS Projekte smarter und effizienter. Exakte 3D-Modelle aus der Luft und digitale Planungstools revolutionieren unsere Arbeitsweise. Die neu aufzubauende baubetriebliche Abteilung bündelt Vermessung, Vertragsmanagement und Digitalisierung, um Innovationen voranzutreiben.

Gemeinsam mit der HABAU GROUP treiben wir die Entwicklung im Kabelleitungstiefbau voran, um nicht nur Schritt zu halten, sondern die Marktanteile in Deutschland weiter auszubauen.

Investitionen

PPS setzt ein starkes Zeichen für die Zukunft und investiert gezielt in die effiziente Geräte- und Werkzeugausstattung. Mit dem Neubau des Standorts Leipzig auf einem eigenen Gelände in Zwochau, den neuen Büroräumen in Landau und der Modernisierung unserer Zentrale in Quakenbrück schaffen wir moderne Arbeitsumgebungen und optimale Bedingungen für unser Team. Auch für weitere Standorte laufen bereits konkrete Planungen.

Diese Investitionen stehen nicht nur für bessere Arbeitsbedingungen, sondern auch für unseren Anspruch, die Marktposition von PPS nachhaltig zu stärken. Gemeinsam gestalten wir die Zukunft – mit modernen Strukturen, innovativen Projekten und einem klaren Blick nach vorn.

Nachhaltigkeit

Gleichzeitig setzt PPS verstärkt auf Nachhaltigkeit, zum Beispiel mit der Einführung eines Energiemanagementsystems nach DIN ISO 50001. Noch vor der gesetzlichen Frist haben wir gemeinsam mit der HABAU GROUP das Thema Nachhaltigkeitsberichterstattung in Angriff genommen, was uns wichtige Einblicke und zusätzliche Handlungsfelder für Optimierungen im Bereich Nachhaltigkeit, gleichzeitig aber auch Potenziale in der Weiterentwicklung von Geschäftsfeldern und Arbeitsmethoden bietet.

Projektgeschäft mit Weitblick

PPS blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurück und setzt auch in der Zukunft klare Schwerpunkte. Mit der Verabschiedung des Gesetzes zur Umsetzung des Wasserstoff-Kernnetzes haben unsere Kunden, die Fernleitungsnetzbetreiber, eine starke Grundlage, um den Weg für CO₂-neutrale Energieversorgung zu ebnen. Der Ausbau des Wasserstoff-Kernnetzes bietet langfristige Perspektiven für den Pipelinebau und Anlagenbau der PPS.

Im Bereich des dringend benötigten Netzausbaus für HGÜ-Leitungen (Hochspannung-Gleichstrom-Übertragungsleitungen) ist PPS ebenfalls gut aufgestellt.

Ergänzend dazu schreitet die Arbeit an weiteren Energieprojekten wie Biogaseinspeiseanlagen zügig voran. Mit diesen klaren Zielen und einem starken Auftragsbestand bleibt PPS ein verlässlicher Partner für unsere Kunden in der Energieinfrastruktur der Zukunft.

Klare Ziele für eine starke Zukunft

Wir setzen weiterhin klare Schwerpunkte, um Wachstum und Erfolg nachhaltig zu sichern. Mit der Integration von Innovationen, der Förderung von Nachhaltigkeit und konsequenter Digitalisierung sind die Weichen für die kommenden Jahre gestellt. Übergeordnet verfolgen wir mit der HABAU GROUP gemeinsame Ziele wie einheitliches Recruiting, die Entwicklung einer zentralen IT-Infrastruktur und das Management unserer Nachhaltigkeitsstrategien.

Für PPS bedeutet das: Fokus auf das Projektgeschäft in Deutschland und Österreich, die Bündelung des Pipelinebaus mit integriertem Tiefbau und den schrittweisen Ausbau der Digitalisierung mit Doxis. Weitere Prioritäten sind der Aufbau einer baubetrieblichen Abteilung für modernste Technologien und Vertragsmanagement sowie die Weiterentwicklung des Kabelleitungstiefbaus im HABAU-Verbund. Das Ziel bleibt, PPS als attraktiven Arbeitgeber zu stärken und gemeinsam mit hochqualifizierten Kollegen die Marktposition weiter auszubauen.

„Wir sind uns unserer Verantwortung bewusst und behandeln Nachhaltigkeit mit hoher Priorität.“

Peter Heyer

Nachhaltigkeit ist längst mehr als ein Trend. Auch PPS widmet sich seit Anfang des Jahres verstärkt dieser Thematik. Zuständig dafür ist Sebastian Becker, der die wichtigen Daten im Blick hat.

Vorbereitet für die Zukunft

In der HABAU GROUP wird den Herausforderungen der Nachhaltigkeit und der Corporate Social Responsibility (CSR) ein zunehmend hoher Stellenwert eingeräumt. Die Erbringung vielfältiger Bauleistungen unter der Berücksichtigung von ökologischer und ökonomischer Nachhaltigkeit sowie sozialer und gesellschaftlicher Verantwortung ist Ziel des Handelns in der HABAU GROUP. Mit dem Jahr 2026 wird auch für die Unternehmen der HABAU GROUP in der Jahresberichterstattung der Nachhaltigkeitsbericht verpflichtend. Dieser Verpflichtung vorgreifend hat die HABAU GROUP bereits in der Vergangenheit begonnen, sich dieses Themas anzunehmen. Wir in der PPS, als Teil der HABAU GROUP, fühlen uns diesen Zielen verpflichtet und stellen unser Handeln hierauf ein.

Energiemanagement als Schlüssel zur Effizienz

Ein Baustein der Nachhaltigkeitsbemühungen bei PPS ist die gesetzlich verpflichtende Einführung eines Energiemanagementsystems nach DIN ISO 50001. „Dieses System hilft uns, Energieverbräuche zeitnah und präzise zu erfassen und kontinuierliche Verbesserungen nachzuweisen“, betont Sebastian, der für das Nachhaltigkeitsmanagement bei PPS verantwortlich ist. „Unser Ziel ist es, kontinuierliche Fortschritte zu erzielen, sei es durch technische Upgrades oder durch die Einführung von nachhaltigen Prozessen. Weiter führt das ‚Lean Construction Management‘ bei den Projekten der HABAU GROUP durch eine gute Kommunikation, Störungsvermeidung, die optimale Verwendung aller Ressourcen und damit unter anderem die Vermeidung von Verschwendungen zu einer weiteren Verbesserung der Nachhaltigkeit“, bestätigt auch Peter Heyer.

Verantwortung übernehmen

Neben den ökologischen Dimensionen der Verringerung der Ressourcenverbräuche und damit auch der Emissionen legt PPS besonderen Wert auf soziale Aspekte und die soziale Verantwortung für ihre Stakeholder. Zudem ist PPS bestrebt, auch in der Lieferkette auf nachhaltige und ethische Standards zu achten. Dabei spielen Themen wie die Einhaltung des Lieferkettenschutzgesetzes eine zentrale Rolle. In diesem Zusammenhang werden entsprechende Kennzahlen aus den Bereichen Personal und Beschaffung für den Nachhaltigkeitsbericht erhoben und berichtet. Sebastian weist darauf hin, dass sich das Unternehmen noch am Anfang dieses komplexen Prozesses befindet und in Zukunft noch viele Herausforderungen und Lernschritte auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit zu erwarten sind.

Ein langfristiger Weg

Die Weichen für eine nachhaltige Zukunft sind gestellt und auch PPS hat sich auf den Weg gemacht, die Prozesse zu optimieren, um langfristig einen positiven Anteil am Schutz von Umwelt und Gesellschaft zu leisten. Diese Bestrebungen sind für uns keine einmaligen Maßnahmen, sondern ein fortlaufender Prozess. „Wir lernen kontinuierlich dazu und werden auch in Zukunft weitere Maßnahmen zur Verbesserung umsetzen“, fasst Sebastian zusammen.

H₂-Ready?

„Wasserstoff-STARTnetz“: Schlüssel zur Energiezukunft

Das Wasserstoff-Kernnetz gewinnt zunehmend an Bedeutung, wenn es um die Transformation der Energieversorgung geht – und damit auch unsere Rolle bei der Energiewende.

Angesichts der wachsenden Bedeutung von Wasserstoff als Energieträger stellt sich die dringende Frage, wie bestehende Infrastrukturen angepasst und erweitert werden können. In diesem Kontext bevorzugt Manfred Klingelhöfer den Begriff „Wasserstoff-STARTnetz“, weil es für ihn außer Frage steht, dass das Wasserstoff-Kernnetz ein zentrales Element der zukünftigen Energieinfrastruktur sein wird. Die größte Herausforderung liegt dafür in der Umrüstung der bestehenden Erdgasleitungen für den Wasserstofftransport. Bis 2035 werden etwa 10.000 Kilometer Leitungen benötigt. Davon könnten rund 6.500 Kilometer durch die Umrüstung vorhandener Erdgasinfrastrukturen realisiert werden – ein anspruchsvolles Unterfangen. Hinzu kommen etwa 3.500 Kilometer, die komplett neu verlegt werden müssen. „Die Umrüstung erfordert eine präzise Analyse der bestehenden Netze, da Wasserstoff andere physikalische Eigenschaften als Erdgas aufweist. Die Flussdichte ist höher, die Energieeffizienz jedoch deutlich niedriger. Daher müssen wir mit höherem Druck arbeiten“, erklärt Sascha Umlauf. „Ideal wären 200 bar, aber das Risiko ist zu hoch. Also streben die Leitungsnetzbetreiber 80 bis 120 bar an. Es ist essenziell, dass die Leitungen den neuen Anforderungen entsprechen und gleichzeitig die Sicherheit gewährleistet bleibt.“ Trotz dieser Herausforderungen sieht Sascha im bestehenden Netz eine solide Grundlage, auf der aufgebaut werden

kann. Das Wasserstoff-Kernnetz bietet jedoch nicht nur technische, sondern auch wirtschaftliche Chancen für Deutschland. „Der Aufbau dieses Netzes ist eine strategische Investition in die Zukunft. Es ermöglicht uns bei PPS, die Energiewende aktiv mitzugestalten und neue Geschäftsfelder zu erschließen“, betont Manfred. Der Erfolg des Projekts hängt jedoch stark von der Zusammenarbeit verschiedener Akteure ab. „Die enge Abstimmung zwischen Netzbetreibern, Industrie und Politik ist entscheidend, um ein leistungsfähiges und zukunftssicheres Netz zu entwickeln.“

Ein weiterer kritischer Faktor ist die Finanzierung. „Die Investitionen in das Energienetz der Zukunft sind erheblich, aber unerlässlich, um die langfristigen Ziele der Energiewende zu erreichen. Klare politische Rahmenbedingungen und Förderprogramme sind notwendig, um die Finanzierung zu sichern“, so Manfred. Die technischen und wirtschaftlichen Herausforderungen bieten PPS eine großartige Chance, aktiv den Ausbau der Energieinfrastruktur zu begleiten und so einen Teil zur Energiewende beizutragen.

H₂-Projekte der PPS
H₂ GDRM Leuna, H₂-Einspeiseanlage Lubmin,
Energiepark Bad Lauchstädt, H₂ GDRM Bad Bentheim,
GetH₂ Speicher Epe, H₂-Umstellung Leitung 13

Neubau: Der Standort Leipzig wächst

Nach über 20 Jahren wird es für die Kolleg:innen in Leipzig Zeit für einen Tapetenwechsel. Dabei spielen strategische Gesichtspunkte ebenso eine Rolle wie ein klares Zeichen an die Belegschaft.

Mit dem geplanten Neubau in Zwochau, Wiedemar setzen Ingo Porsche und sein Team einen wichtigen Meilenstein in unserer Unternehmensentwicklung. Der Umzug vom bisher in Leipzig angemieteten Komplex ist nicht nur ein wichtiger Wachstumsschritt, sondern symbolisiert auch das langfristige Engagement der PPS in der Region.

Seit dem Start 2002 mit zehn Mitarbeiter:innen hat sich Leipzig mit mittlerweile rund 65 Kolleg:innen aus allen Bereichen kontinuierlich entwickelt. Der Erfolg und die Bedeutung des Standorts, insbesondere im Bereich des Rohrleitungs- und Pipelinebaus im gesamten Osten Deutschlands, machten den Neubau notwendig. „Wir haben die Entscheidung getroffen, um alle unsere Aktivitäten zu bündeln und gleichzeitig Platz für zukünftiges Wachstum zu schaffen“, erklärt Ingo, Leiter der Niederlassung WINTER ROHRBAU.

Das neue Gebäude wird nicht nur modernste Büroräume bieten, sondern auch Werkstätten und Lagerflächen, die bisher über verschiedene Standorte verteilt waren. Diese zentrale Bündelung spart Zeit und Kosten und verbessert die logistischen Abläufe erheblich. Zudem ist das Gebäude für zukünftige Erweiterungen vorbereitet, da auch in den kommenden Jahren weiteres Wachstum erwartbar ist.

Ingo betont, dass der Neubau auch für die Mitarbeiter:innen ein klares Zeichen der Wertschätzung ist: „Eigentum schafft Vertrauen und Bindung – unsere Mitarbeiter:innen sollen wissen, dass wir langfristig in sie und den Standort investieren.“

Aktuell noch in Planung, bald schon Realität

Der moderne und einladende Bürokomplex ist Teil des Neubaus, der PPS noch besser aufstellt und für die Zukunft positioniert.



Bautechniktage 2024

Ein Rückblick: Unter dem Leitbild „Wie wird eine Baustelle bei PPS organisiert?“ haben die ersten Bautechniktage 2024 wichtige Impulse gesetzt. Mitarbeiter:innen und Führungskräfte kamen zusammen, um sich auszutauschen und gemeinsam in die Zukunft zu blicken.

Initiative und Vision

Die Idee für die Bautechniktage kam von Sascha Umlauf, Geschäftsbereichsleiter WINTER ROHRBAU und Initiator des Events. Moderiert von Dr. Michael Paul, der PPS in der strategischen Ausrichtung berät, bot die Veranstaltung eine Reihe von Themenblöcken, die den Teilnehmer:innen die Möglichkeit gaben, tief in technische und rechtliche Aspekte der Bautechnik einzutauchen.

Schwerpunkt auf Vertragsrecht

Ein besonderes Highlight der Bautechniktage war das Panel zum Thema Vertragsrecht, das von den Expert:innen Rebecca Sander und Michael Junghans geleitet wurde. „Unsere Leute sind in diesem Bereich teilweise nicht ausreichend informiert“, erklärte Sascha die Motivation hinter diesem Schwerpunkt. Die praxisnahen Einblicke in rechtliche Fallstricke

und die Vermittlung konkreter Handlungsempfehlungen erwiesen sich als besonders wertvoll für die tägliche Arbeit auf den Baustellen.

Austausch und Wissenstransfer

Die vielfältigen Hintergründe der Teilnehmer:innen boten die Möglichkeit, in den Workshops die unterschiedlichen Perspektiven und Fachkenntnisse zu nutzen, um in Gruppenarbeiten Prozesse zu analysieren, Optimierungspotenziale zu identifizieren und für bekannte Herausforderungen sogar Lösungsansätze herauszuarbeiten. Auch Fachvorträge wie zum Beispiel zur Baumanagement-Software iTWO boten spannende Einblicke in die Funktionen.

Networking und persönlicher Austausch

Neben Fachvorträgen und Gruppenarbeiten bot sich auch reichlich Gelegenheit für Networking und den persönlichen Austausch unter Kolleg:innen der unterschiedlichen Standorte. Es war wichtig, eine Plattform zu schaffen, um fachliche und auch persönliche Verbindungen zu verstärken. „Der Mehrwert liegt nicht nur in den Vorträgen, sondern auch im direkten Austausch untereinander“, so Sascha.

Fortsetzung garantiert

Die positiven Rückmeldungen der Teilnehmer:innen belegen eindrucksvoll, wie wichtig solche Formate sind. So bereiten wir Mitarbeiter:innen optimal auf die zukünftigen Herausforderungen vor. Mit der Ankündigung, die Bautechniktage jährlich zu wiederholen, setzen wir ein klares Zeichen für die Bedeutung von Weiterbildung und Vernetzung. Für das nächste Jahr dürfen wir gespannt sein, welche neuen Themen auf der Agenda stehen werden. Eines ist jedoch sicher: Die Bautechniktage haben sich bereits jetzt als wertvolle Ergänzung im Veranstaltungskalender von PPS etabliert.



Macht Lust auf die nächsten Bautechniktage: das Fazit der Teilnehmer:innen in einem Wort.

Eine starke Verbindung

Als Gesellschafterin mit 70% Anteil am Spezialschweißunternehmen SCHRAND aus Essen/Oldenburg baut PPS die Kompetenzen im wichtigen Bereich der Schweißtechnik aus.

Um die Schweißkapazitäten im Rohrleitungsbau weiter auszubauen und flexibel auf die Anforderungen des Marktes reagieren zu können, hat PPS als Gesellschafterin (70%) in eine wegweisende strategische Partnerschaft mit der Firma SCHRAND (30%) investiert. Ziel der Kooperation ist es, die vorhandenen Ressourcen besser auszulasten und gleichzeitig die Marktführerschaft im Bereich des Automaten-schweißens zu sichern.

Geschäftsführer Timo Schrand betont die enge Verbundenheit zu PPS, wo bereits sein Vater arbeitete. SCHRAND ist einer der wenigen verbliebenen deutschen Schweißdienstleister im Rohrleitungsbau und bringt umfangreiches Spezial-Know-how sowie spezielles Equipment in die Kooperation ein. „Mit dieser Partnerschaft können wir Auftragsspitzen besser abfangen



und einen größeren Markt bedienen“, erklärt Manfred Klingelhöfer, der die Kooperation für PPS als Geschäftsführer begleitet. „Wir ergänzen die Kapazitäten von PPS ideal, indem wir als eigenständiger Dienstleister auftreten und bei Bedarf auch andere große Generalunternehmen aus der Branche bedienen können“, ergänzt Timo. Die Partnerschaft bringt beiden

Unternehmen Vorteile: PPS sichert sich den flexiblen Zugriff auf hochqualifizierte Schweißkapazitäten, SCHRAND profitiert von einer stabilen Grundauslastung und kann gleichzeitig einen erweiterten Markt bedienen. Ein wichtiger Schritt, um langfristig wettbewerbsfähig zu bleiben und die Marktführerschaft im spezialisierten Schweißbereich zu behaupten.



Partnerschaft auf Augenhöhe
Manfred Klingelhöfer (PPS, li.) und Timo Schrand (SCHRAND GmbH, re.) sind sich einig, dass die vereinten Kompetenzen allen Beteiligten enorme Vorteile bieten.

Zielstellung Energiewende

Die Süddeutsche Erdgasleitung (SEL) ist eines der bedeutendsten Infrastrukturprojekte in Baden-Württemberg und spielt eine zentrale Rolle für die zukünftige Energieversorgung.

Im Zuge der Energiewende wurde das ursprünglich als Gasnetz geplante Projekt auf die Wasserstoffversorgung umgestellt. Während der erste Leitungsabschnitt SEL 01 mit 24 Kilometern Gesamtlänge bereits im März 2024 startete und im November fertiggestellt wird, ist der Abschluss des zweiten Leitungsabschnitts, SEL 02, für Ende 2025 geplant.

Wie bereits die Arbeiten am ersten Abschnitt, stellt auch SEL 02 das Team vor erhebliche Herausforderungen. Mit einer Länge von 43 Kilometern wird dieser Abschnitt nicht der längste, aber einer der komplexesten des gesamten Projekts. Besonders anspruchsvoll sind die Querungen von Flüssen wie zum Beispiel dem Neckar

sowie die Querung der stark befahrenen B 27, die eine fünftägige Vollsperrung erfordert. Zusätzlich erschwert werden die Planung und Durchführung der Arbeiten durch Altlasten mit Sonderauflagen, Bauverbotszonen zum Schutz bedrohter Arten und weitere strenge Umweltauflagen.

Trotz dieser Hürden wird das Projekt von der lokalen Bevölkerung überwiegend positiv aufgenommen. Die erfolgreiche Umsetzung der SEL ist entscheidend für die H₂-Versorgung des Kernnetzes und symbolisiert den Wandel hin zu einer nachhaltigen Energieinfrastruktur. Motiviert schauen wir auf die weiteren Arbeiten und die künftigen Leitungsabschnitte mit ihren Herausforderungen.



Bildquelle: terranets bw

Projektübersicht

Standort

SEL 01: Kirchhausen bis Löchgau
SEL 02: Löchgau bis Aichwald
[beide Baden-Württemberg]

Kunde

terranets bw

ARGE

PPS Pipeline Systems GmbH
HABAU Hoch- und Tiefbaugesellschaft m.b.H.
FRIEDRICH VORWERK SE & Co. KG
Bohlen & Doyen Bau GmbH

Projekt

Leitungsabschnitte SEL 01 und SEL 02
der Süddeutschen Erdgasleitung (H₂-Ready)

Aufgaben

Parallelverlegung mit Hochspannungsleitungen, zahlreiche geschlossene Querungen in verschiedenen Verlegeverfahren, Rohr- und Tiefbauarbeiten

Dimensionen

SEL 01: DN 1200, 18 m Rohrlänge, 12,5 t Gewicht, Distanz ca. 24 km
SEL 02: DN 1000, 18 m Rohrlänge, 11 t Gewicht, Distanz ca. 43 km



Projektübersicht

Standort
Etzel/Wardenburg

Kunde
Open Grid Europe (OGE)

ARGE
PPS Pipeline Systems GmbH
HABAU Hoch- und Tiefbaugesellschaft m.b.H.
FRIEDRICH VORWERK SE & Co. KG
Bohlen & Doyen Bau GmbH

Dimensionen
DN 1200, 18 m Rohrlänge, 12 t Gewicht,
Distanz ca. 24 km (Gesamtlänge 60 km)



Energie mit Sicherheit

Hinter dem Kürzel EWA steht eine 60 Kilometer lange Pipeline, die sich vom Erdgasspeicher in Etzel (E) bis zur Verdichterstation in Wardenburg (WA) erstreckt. Sie transportiert Erdgas aus dem LNG-Terminal Wilhelmshaven ins deutsche Ferngasnetz. Bei diesem Schlüsselprojekt zur Stärkung der Gasinfrastruktur Deutschlands spielt PPS eine zentrale Rolle.

Projekt mit vielfältigen Herausforderungen

Das Projekt EWA bietet viele spannende Herausforderungen, besonders anspruchsvoll ist es aber aus logistischer Sicht, da sowohl schwere Maschinen als auch das umfangreiche Material effizient zur Baustelle transportiert werden müssen. Das Baulos 2, für das die ARGE verantwortlich ist, umfasst 24 Kilometer der Leitung und muss bis Ende 2025 fertiggestellt werden. „Die Arbeiten erfordern eine präzise Planung, insbesondere bei der Querung von sensiblen Landschaften wie beispielsweise Moorgebieten mit hohen Grundwasserständen“, erklärt Niklas Lake, Leiter Kaufmännische Abwicklung PIPELINEBAU. Die Rohrleitungen müssen in schwierigem Terrain verlegt

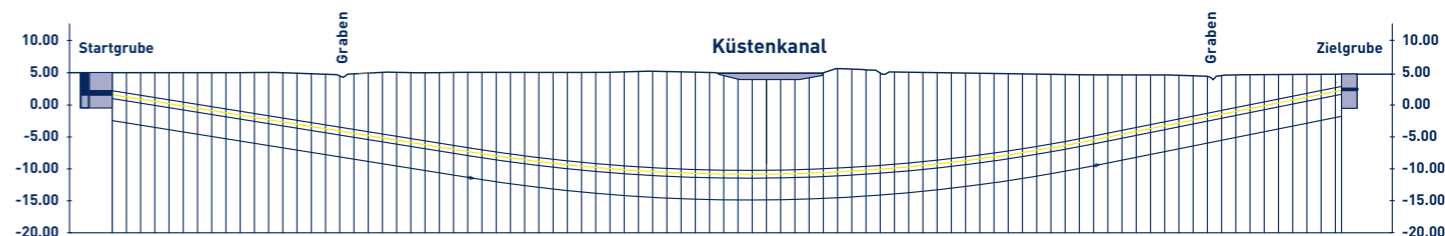
werden, was komplexe technische Lösungen erfordert, um die hohen Umwelthanforderungen zu erfüllen. Die Bodenbeschaffenheit erfordert an mehreren Stellen ein besonderes Augenmerk auf die Stabilisierung der Gräben und das Grundwassermanagement.

Nachhaltige Lösung für sensible Landschaften

Die größten Herausforderungen des Projekts sind Querungen wie die des Küstenkanals sowie der Bahnstrecke 1520 und der Autobahn A28, ohne die bestehende Infrastruktur oder die Natur zu beeinträchtigen. Hier setzt die ARGE gemeinsam mit Nachunternehmer SONNTAG auf das Microtunneling-Verfahren, ein grabenloses Bauverfahren, das in

Starke Partner, tolle Leistung:

Mit unserem auf Microtunneling spezialisierten Nachunternehmer – der SONNTAG Unternehmensgruppe – stellen selbst Flüsse und Verkehrswege kein Problem dar.



Notfalls drunter durch

Mit einem etwas höheren Zeitinvest, aber ohne laufenden Verkehr zu stören, bietet das Microtunneling erkennbare Vorteile. Trotzdem bleibt es auch für echte Profis immer eine besondere Herausforderung.

sensiblen Bereichen den Eingriff in die Umwelt minimiert. Darüber hinaus ist das Microtunneling ein verhältnismäßig sicheres Verfahren, das ein geringes Risiko bei der Verlegung birgt. „Wir verwenden eine Vortriebsmaschine, die einen Tunnel mit einem Durchmesser von 2,4 Metern bohrt. Anschließend wird das eigentliche Mediumrohr in der Standarddimension DN 1200 eingezogen“, erläutert Niklas. Diese Methode sorgt dafür, dass sowohl Schiffs- als auch Fernverkehr ungestört weiterlaufen und gleichzeitig die Pipelines sicher verlegt werden können. Ein weiterer Vorteil des Microtunneling-Verfahrens ist, dass es die Landschaft weitestgehend unangetastet lässt. Die Rohrverlegung erfolgt unter-

irdisch, ohne den Verkehr zu beeinträchtigen und große Oberflächenöffnungen zu hinterlassen.

Zukunftsfähig und zukunftsweisend

Die Leitung für EWA wird bereits heute nach den Anforderungen für den zukünftigen Transport von Wasserstoff (H₂-Ready) verbaut. Dies macht die Pipeline zu einem wichtigen Baustein der Energiewende, da sie langfristig zur Versorgung von Industrie und Haushalten mit klimafreundlichem Wasserstoff beitragen kann. „Die Ertüchtigung für den Wasserstofftransport ist ein entscheidender Faktor für die Zukunftssicherheit der deutschen Gasinfrastruktur“, betont Niklas.



OGE: Großem auf der Spur

Komplexe Projekte sind für PPS keine Seltenheit, das gilt auch für die Bad Bentheimer Baustelle.

Der Kunde, die Open Grid Europe (OGE), hat PPS mit der Erneuerung und dem Ausbau von drei erdgedeckten Armaturenstationen beauftragt. Diese Stationen in Bad Bentheim, Asbeck und Legden werden für den späteren Betrieb mit Wasserstoff vorbereitet.

Das Projekt begann im Juni 2024 und muss bis Frühjahr 2025 abgeschlossen sein. Die Arbeiten umfassen den Rückbau bestehender Anlagen sowie die Installation neuer, wasserstofftauglicher Infrastruktur. Besonders herausfordernd sind die hohen Grundwasserstände und die schwierigen Bodenverhältnisse, die von den PPS-Teams gemeistert werden müssen.

Das Projekt ist ein wesentlicher Bestandteil der deutschen Energiewende. „Ohne Wasserstoff wird Deutschland die nötige Energieversorgung und die CO₂-Reduktionsziele nicht erreichen“, betont Werner Flatken, Leitung Erdverlegter Rohrleitungsbau. Mit dem Ausbau dieser Leitung wird PPS einen wichtigen Beitrag zur Versorgungssicherheit und zum Klimaschutz leisten.

Projektübersicht

Standort
Bad Bentheim/Legden

Kunde
Open Grid Europe (OGE)

Projekt
Ertüchtigung der Leitung 13/13.5
(46 km Leitungslänge)



Hier befinden sich die Leitungen der GASCADE in der Bau-phase – bald werden sie an die Elektroverdichter-Einheiten angeschlossen und erstmals in Betrieb genommen.

Wir lassen nichts ins Wasser fallen

Zwei Millionen Kubikmeter Erdgas fließen stündlich durch die Leitungen der GASCADE nahe Fulda. Umso wichtiger ist die Leistungsfähigkeit.

Vier hochmoderne Elektroverdichter-Einheiten, die den Druckverlust auf langen Transportleitungen kompensieren, werden derzeit in Reckrod installiert. Diese Einheiten sind integraler Bestandteil der Strategie, die Effizienz der bestehenden Netzstruktur zu steigern, und spielen eine gesamtgesellschaftlich übergeordnete Rolle. Die Verdichterstation Reckrod II ist eine zentrale Komponente der deutschen Versorgungssicherheit, weswegen die termingerechte Fertigstellung unabdingbar ist. Die Projektrealisierung erfordert eine präzise Koordination, insbesondere unter herausfordernden Bedingungen wie dem lehmhaltigen Boden und der anhaltenden Nässe im Baufeld auch bei widrigen Witterungsverhältnissen.

Für die Sicherstellung des kontinuierlichen Baufortschritts sind neben unseren operativen Kolleg:innen auch unsere Stabsstellen maßgeblich beteiligt. Insbesondere sind hier der Magaziner Julius Marquard und seine „rechte Hand“ Armin Schmidt zu nennen. Beide sorgen durch ihr Engagement dafür, dass zu jeder Zeit das notwendige Equipment und Material zur Verfügung steht.

Die enge Zusammenarbeit in der ARGE mit der RMT ermöglicht eine effiziente Umsetzung der anspruchsvollen Arbeiten in den verschiedenen Disziplinen der Rohr- und Stahlbauarbeiten sowie der notwendigen Beschichtungs- und Tiefbauarbeiten.

Projektübersicht

Standort
Reckrod (nahe Fulda/Hessen)

Kunde
GASCADE Gastransport GmbH

Auftragnehmer
ARGE VDS Reckrod:
PPS Pipeline Systems GmbH
RMT Rohr- und Maschinen-
anlagentechnik GmbH

Volumen
ca. 25 Millionen Euro

Projekt
Errichtung der Verdichterstation
Reckrod II und Anbindung der
Station an die Transportleitung

Gewerke
Rohrbau, Stahlbau,
Beschichtung und Tiefbau

Aufgaben
Logistik der Spools auf der
Baustelle (Fertigung, Prüfung,
Beschichtung) inkl. terminge-
rechter Montage und späterer
Druckprüfung



Energiedrehscheibe Wilhelmshaven

Mit dem Bau der Anbindungsleitung zum Anschluss der ersten deutschen FSRU in Wilhelmshaven hat PPS den Grundstein für die am Energiestandort Deutschland wichtige Energieversorgung gelegt.

„Der Bau der Erdgasleitung zur Einbindung der ersten deutschen FSRU in die bestehende Gasinfrastruktur war von enormem Druck begleitet, nachdem die Grundlage für den schnellen Bau durch das LNG-Beschleunigungsgesetz geschaffen war. Die politische und wirtschaftliche Bedeutung wurde durch die Anwesenheit führender Politiker:innen bei der feierlichen Inbetriebnahme sowie die umfassende Darstellung in den Medien unterstrichen“, berichtet Nicolai Kochanowski, Projektleiter. Nun folgt eine weitere Anlage in Wilhelmshaven, die die energiepolitische Bedeutung der FSRU-Projekte nochmals verdeutlicht.

„Der öffentliche Druck ist beim zweiten, gerade laufenden Projekt in Wilhelmshaven zwar nicht mehr so groß – die gesellschaftliche Bedeutung für die Versorgung jedoch immer noch hoch“, so Nicolai. Das Projekt ist Teil der Maßnahmen, um die Energieversorgung Deutschlands in Zeiten geopolitischer Unsicherheiten zu sichern. Die FSRU-Anlagen ermöglichen es, importiertes Flüssigerdgas (LNG) wieder gasförmig zu machen, und die von uns gebauten Leitungen speisen es in das deutsche Gasnetz ein, um so die Abhängigkeit von russischem Gas zu reduzieren.

Pilotprojekt an der Nordseeküste:
In Rekordzeit wurden hier die Weichen für eine funktionierende Energieversorgung geschaffen.

LNG: Große Verantwortung, viele Herausforderungen

Die Energiewende beschäftigt uns alle. Wie wichtig unsere Arbeit als Beitrag zur Lösung ist, konnten unsere Kolleg:innen in Brunsbüttel ein weiteres Mal eindrücklich unter Beweis stellen.

In wenigen Monaten wurde eine 55 km lange Pipeline mit einem Durchmesser von DN 800 und einem Betriebsdruck von PN 84 gebaut, die das LNG-Terminal Brunsbüttel mit dem deutschen Gasnetz verbindet. Zudem entstanden eine Mess- und Regelstation (GDRM Brunsbüttel), eine Übergabestation und drei Schieberplätze. „Diese Infrastruktur ist entscheidend für eine sichere Energietransportsteuerung“, erläutert Malte Terhalle, Projektleitung PIPELINEBAU. Trotz schwieriger Wetterbedingungen und eines krimireifen Sabotageakts, um den sich jetzt die Staatsanwaltschaft kümmert, konnte das Projekt unter der Leitung von Martin Schadeberg, Projektleitung PIPELINEBAU, im März 2024 abgeschlossen werden.

Das ist nicht zuletzt der engen Zusammenarbeit aller Beteiligten, einschließlich der HABAU GROUP,

zu verdanken. Stellvertretend für alle beteiligten Kolleg:innen kann hier Marco Pratljacic genannt werden, der besonders den beeindruckenden Teamgeist auf der herausfordernden Baustelle betonte.

Seine Arbeit und die der Kolleg:innen für das Projekt symbolisieren die wachsende Bedeutung von Infrastrukturprojekten in Deutschland und unterstreichen, wie wichtig unsere engagierten Kolleg:innen für den Erfolg solcher Vorhaben sind.

Aktuell bleibt die Herausforderung dieses Projekts weiterhin bestehen, da die ARGE LNG derzeit noch mit umfangreichen und aufwändigen Rekultivierungsmaßnahmen beschäftigt ist.

FSRU-LNG-Standorte in Deutschland
Mit insgesamt fünf Standorten ist Deutschland mittlerweile gut aufgestellt, wenn es um Landung und Regasifizierung von LNG geht.





Erste Reihe v.l.n.r.: Oliver Banduhn, Kevin Roy Wyatt, Kyra van Haaren, Janina Hoffmann, Tatjana Böner, Christian Bönisch, Zaid Yahia Bardi Almezuel, Nico Rosenberg
Zweite Reihe v.l.n.r.: Marcel Weber, Dirk Olbert, Frank Buschhardt, Gerrit Brötje, Marcel Taute, Andreas Garrelts (Nicht im Bild: Kai Reuter, Dietmar Lammers)

Gut ist, wenn man uns nicht braucht

In einer Welt, in der kritische Infrastrukturen wie Gasnetze zunehmend Ziel von Cyberangriffen werden, spielt Cybersicherheit eine entscheidende Rolle. PPS hat ein EMSR-gestütztes Abwehrsystem zur Anwendung gebracht, das die GDRM-Anlagen eines wichtigen Kunden vor digitalen Bedrohungen schützt.

Sichere Komponenten als Schlüssel zur Abwehr

Kernstück des Projekts ist der Austausch bestehender Bedien- und Beobachtungsgeräte gegen hochsichere Komponenten, die den internen Datenverkehr innerhalb der GDRM-Anlagen wirksam schützen. „Im schlimmsten Fall könnten Cyberkriminelle die

Kontrolle über Gasnetze übernehmen und die Versorgungssicherheit massiv gefährden,“ erläutert Oliver Banduhn, der für die technische Umsetzung verantwortlich ist. Das EMSR-System bietet umfassende Überwachungs- und Steuerungsmöglichkeiten und blockiert automatisch jeden nicht autorisierten Zugriff.

Echtzeit-Erkennung und Reaktion auf Netzwerk-Anomalien

Ein weiterer wesentlicher Bestandteil des Systems ist die Echtzeit-Erkennung von Anomalien im Netzwerkverkehr. Bei ungewöhnlichen Aktivitäten, wie dem Zugriff von unbekanntem IP-Adressen, schlägt das System sofort Alarm und meldet die Vorfälle an eine zentrale Überwachungsstelle. Die sofortige Reaktion ermöglicht eine schnelle Prüfung und Einleitung notwendiger Gegenmaßnahmen, um die Integrität des Netzwerks zu gewährleisten.

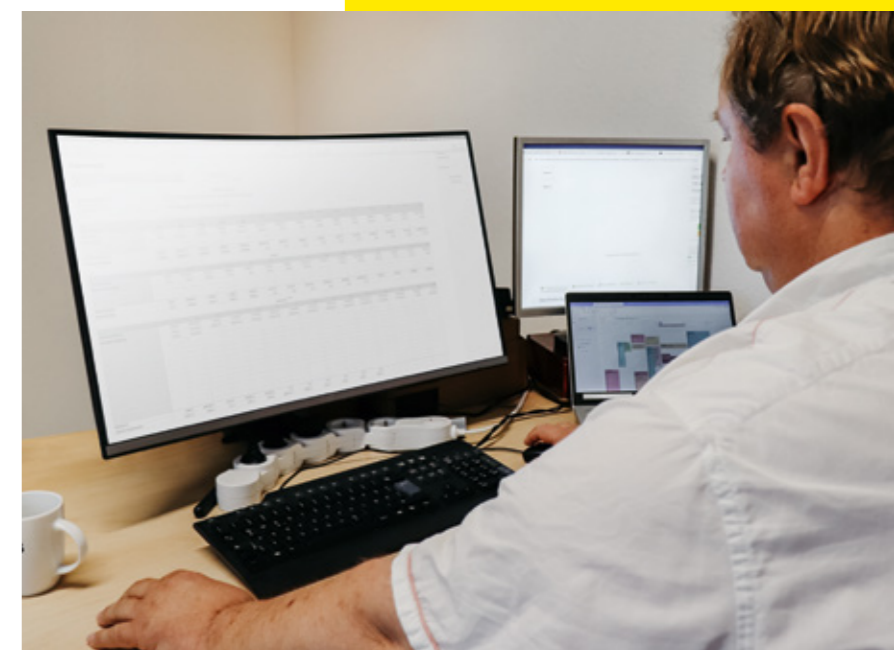
Anpassung an spezifische Sicherheitsanforderungen

Die Umsetzung eines solchen Projekts innerhalb von drei bis sechs Monaten erfolgt streng nach den Sicherheitsrichtlinien der Bundesnetzagentur und wird vollständig intern durchgeführt. „Wir integrieren bewährte Sicherheitsprodukte und passen diese gezielt an die spezifischen Anforderungen unserer Kund:innen an“, betont Oliver. Dies gewährleistet, dass die Sicherheitslösungen nicht nur effektiv, sondern auch optimal auf die Betriebsumgebung der GDRM-Anlagen abgestimmt sind.

Kontinuierliche Aktualisierung und Überwachung

Angesichts der sich ständig weiterentwickelnden Bedrohungslage

sind die regelmäßige Überprüfung und Aktualisierung der Sicherheitsmaßnahmen von entscheidender Bedeutung. Oliver sorgt dafür, dass die Betreiber der Anlagen immer aktuell alle notwendigen Dokumentationen nach ISO 27001 erhalten, um der Informationssicherheit gerecht zu werden.



Alles im Blick

Olivers Abteilung ist die erste Instanz, wenn ungewöhnliche Aktivitäten auf eine reale Bedrohung des Gasnetzes hinweisen.

Abschluss des Projekts: Ein starkes Signal für die Cybersicherheit

„Unsere Arbeit bleibt oft im Hintergrund, aber sie ist entscheidend dafür, dass die Energieversorgung reibungslos funktioniert“, fasst Oliver zusammen. Mit dieser Initiative setzen wir ein starkes Zeichen für die Bedeutung technologischer Innovationen und durchdachter Sicherheitskonzepte zur Sicherung der Gasinfrastruktur.

Gemeinsam zum Erfolg

Der Rahmenvertrag mit der Schleswig-Holstein Netz GmbH ist ein Schlüsselprojekt für PPS. Projektleiter Hinnerk Heinsohn betont: „Unser Erfolg hängt von der Teamarbeit ab – von gewerblichen Mitarbeiter:innen bis zur Geschäftsführung.“ Der 5-Jahres-Vertrag mit einem jährlichen Auftragsvolumen von 1,5 Millionen Euro ermöglicht schnelle Auftragsvergaben in kleineren Chargen. „Die Herausforderung liegt in der Abstimmung mit den anderen Vertragspartner:innen“, sagt auch Bauleiter Christian Holthaus. Die Vertragsverlängerung zeigt jedenfalls deutlich das Vertrauen in PPS und das Engagement der Mitarbeiter:innen.



Präzision im Team

Projekte im Geschäftsbereich WINTER ROHRBAU sind meistens mit besonderen Herausforderungen verbunden – speziell bei Termindruck. Wie die beiden auf unterschiedlichen Kavernenplätzen realisierten Casing-Verrohrungen vom 13. bis 23. April im Bereich Sande. „Wir haben auf beiden Plätzen kontinuierlich im 24/7-Betrieb gearbeitet, um die Zeitvorgaben der Auftraggeber einzuhalten“, berichtet Bauleiter Uwe Kochanowski. Zwei Teams mit je vier Schweißern, zwei Vorrichtern und einer Schweißaufsicht aus den Standorten Sande, Stade und Quakenbrück arbeiteten parallel. So schweißten zeitgleich 14 Kollegen 2.400 m vertikale Rohrleitungen. Jeder Schweißvorgang dauerte 1,5 Stunden, die Verbindungen wurden wie Garantienähte doppelt geprüft. „Kein einziger Mitarbeiter durfte ausfallen“, betont Uwe. Dank perfekter Koordination wurden beide Jobs termingerecht abgeschlossen.



Ein „neuer“ Standort

Seit mehr als sechs Jahrzehnten ist der Standort Landau ein fester Bestandteil der PPS. Bereits 1956 begann das Unternehmen hier mit der Verlegung von Leitungen für die Erdölbohrungen der damaligen Wintershall. Seither hat sich viel getan.

Im Jahr 1996 besiegelte ein Rahmenvertrag mit Wintershall die feste Ansiedlung. Unter der Leitung von Gerdjan Klomp maker, der 2017 die Verantwortung übernahm, entwickelte sich der Standort von 5 auf über 15 Mitarbeiter:innen. Diese Expansion erforderte auch eine Anpassung an die gestiegenen Anforderungen. Im Mai 2024 wurden neue, moderne Büroräumlichkeiten gegenüber dem bisherigen

Betriebsplatz angemietet. Diese Erweiterung schafft Kapazitäten für die nächsten zehn Jahre. Das schließt die Modernisierung des gesamten Betriebsplatzes, inklusive neuer Tor- und Zaunanlagen sowie eines erweiterten Kameraüberwachungssystems, ein. Zusätzlich wurden neue Wohncontainer errichtet, die den Mitarbeiter:innen bei längeren Projekten eine komfortable Unterkunft bieten und

damit den bisherigen „Campingplatz“ ablösen. Die Erweiterung ist nicht nur eine Antwort auf das steigende Auftragsvolumen, sondern auch ein Bekenntnis zu einem modernen Arbeitsumfeld. Gerdjan betont: „Wir möchten, dass unsere Kolleg:innen gerne zur Arbeit kommen.“ Diese Investitionen machen den PPS Standort Landau zukunftsfähig und stärken seine Schlüsselrolle in weiteren Projekten.



Unser Team in Landau

Nach über 60 Jahren können unsere Kolleg:innen am Standort in Landau die laufenden Projekte in ihrem neuen Büro planen und betreuen.
v. l. n. r. Enrico Hoffmann, Birk Funke, Patrik Berta, Zoltan Visnovszky, Gerdjan Klomp maker, Eileen Dielt, Carsten Bader, Nurettin Tasci, Dimitrij Wiedemann
(Nicht im Bild: Christian Bachmann, Manuel Frobel, Christian Gutjahr, Paul Hoffmann, Laszlo Leitner, Janusz Nowakowski, Fred Kelechukwu Nwosu, Kazimierz Czeslaw Wisniewski)



Ein Berufsfeld mit Zukunft

Eine Karriere in der Vermessungstechnik ist nicht nur als Drohnenpilot:in vielversprechend. Auch der Bereich Auswertung und Kalkulation gewinnt für uns stetig an Bedeutung. Wer also eine Chance als beruflicher Überflieger sucht oder zahlenaffin ist, kann sich bei Jörn Wunderlich und Johannes Fritz informieren.

Die Zukunft des Bauens liegt in der Luft

Mit der Einführung der Drohnenvermessung hat PPS einen technologischen Meilenstein im Leitungsbau erreicht. Was als innovatives Experiment begann, hat sich schnell zu einem unverzichtbaren Werkzeug in der Branche entwickelt.

Erleichterung durch Drohnen

Drohntechnologie ermöglicht es uns, großflächige Baustellen innerhalb kürzester Zeit mit höchster Präzision zu vermessen und detaillierte 3D-Modelle zu erstellen. Ziel ist es, den Vermessungsprozess zu beschleunigen und gleichzeitig die Genauigkeit zu erhöhen. Mit drei speziell für die Photogrammetrie ausgestatteten Drohnen kann das Team heute bis zu 15 Hektar Fläche in weniger als zwei Stunden erfassen – eine Leistung, die traditionelle Methoden in den Schatten stellt. So kann der Aushub eines Grabens ohne zeitraubendes Abgehen durch die ca. drei Millionen Bildpunkte viel exakter bestimmt werden. Die Aufnahmen liefern hochpräzise Daten, die mit einer Genauigkeit von bis zu 2 cm verarbeitet werden. Diese Detailtreue ermöglicht es, eventuelle Schäden oder Veränderungen nachvollziehbar und objektiv zu dokumentieren, was für die Qualitäts-, aber vor allem für die Beweissicherung von hoher Bedeutung ist.

Integration in die softwaregestützte Kalkulation

Die aus der Drohnenvermessung gewonnenen Daten werden direkt in die softwaregestützte Kalkulation integriert, was eine präzise Planung und Nachkalkulation ermöglicht. Dies führt nicht nur zu einer verbesserten Kostenkontrolle, sondern steigert auch die Effizienz des gesamten Bauprozesses um bis zu 30%. Durch den Detailreichtum dieser Modelle können Nachträge und unvorhergesehene Kosten im Projektverlauf minimiert werden.

Effizienzsteigerung durch innovative Technologien

Wir stehen erst am Anfang einer Entwicklung, die das Potenzial hat, unsere Arbeitsweise grundlegend zu verändern. Die bisherigen Erfahrungen hinsichtlich Effizienz sind vielversprechend, und das PPS-Drohnen-Team blickt gespannt in die Zukunft, welche Möglichkeiten diese Technologie uns noch bieten wird.

KI und Digitalisierung

Auch PPS hat einen Beitrag zur IT-Strategie geleistet, die den Konzern auf die nächsten Jahre vorbereitet. Im Mittelpunkt stehen die Integration von künstlicher Intelligenz und die Schaffung einer einheitlichen, konzernweiten IT-Plattform.

Verbesserung durch Vereinfachung

„Unser Ziel ist es, eine Plattform zu etablieren, die allen Mitarbeiter:innen einen individuellen Einstiegspunkt bietet“, erklärt Matthias Bäker, Leiter der IT-Abteilung. Diese Plattform wird KI-unterstützt sein und personalisierte Informationen sowie Aufgaben bereitstellen, um die Effizienz im Arbeitsalltag aller zu steigern. Vorstellen könne man sich das wie einen persönlichen, digitalen Assistenten, der einem morgens sagt, was für den Tag anliegt, und einen in digitalen Belangen auf dem Weg zur Zielerreichung bestmöglich unterstützt. Wenn man sich überlegt, wo von Siri bis Alexa schon heute im Alltag digitale Assistenten genutzt werden, wird schnell klar, wohin die Reise geht“, erklärt Matthias. Besonders reizt ihn die Aufgabe, möglichst viel für dieses System im eigenen Team zu entwickeln. „Die Fähigkeiten sind da.“

Vereinheitlichung der Softwarelösungen

Ein wichtiger Schritt sind die Evaluierung und Vereinheitlichung eingesetzter Softwarelösungen. „Wir prüfen derzeit, welche Programme zukunftsfähig sind und welche ersetzt werden müssen“. Ziel ist es, gemeinsam in der HABAU GROUP eine einheitliche, zukunftssichere IT-Infrastruktur für den gesamten Konzern zu schaffen. Ein weiterer zentraler Aspekt ist der Aufbau des „Digital Workplace“. Diese Arbeitsumgebung ermöglicht es Mitarbeiter:innen, unabhängig von Ort und Gerät auf ihre Anwendungen und Daten zuzugreifen. „Die Vision in der HABAU GROUP ist, dass bereits in wenigen Jahren alle Mitarbeiter:innen flexibel arbeiten können, egal ob vom Tablet, Laptop oder Büro-PC“, erläutert Matthias. Das gelte nicht nur für Bürojobs, sondern spiele auch auf Baustellen eine enorme Rolle, immerhin würde eine einfachere Datenerfassung vor Ort vielen die Nacharbeit deutlich erleichtern.

Personalentwicklung und Talentförderung in der IT

Parallel zur technischen Weiterentwicklung wird auch das IT-Team ausgebaut. „Vor einem Jahr waren wir acht Mitarbeiter:innen, jetzt sind es zehn, und bis Jahresende werden es zwölf sein“, sagt Matthias. Neu hinzugekommen sind ein dualer Student und ein Auszubildender im Digitalisierungsmanagement. Diese Talente unterstützen uns auch zukünftig dabei, komplexe Prozesse und Workflows effizienter zu gestalten.

Ausrichtung mit Zukunft: Digitalisierung als Priorität

Insgesamt zielt die IT-Strategie darauf ab, die Arbeitsprozesse zu optimieren und den Konzern zukunftssicher aufzustellen. „Die Digitalisierung wird die Arbeitsqualität und die Bedeutung der PPS für die Baubranche noch stärker ausbauen und bietet unheimliches Potenzial“, fasst Matthias die Situation zusammen. Er und sein Team tragen ihren Teil dazu bei, dass PPS auch für künftige Herausforderungen gewappnet ist.



Bereit für die digitale Zukunft

Erste Reihe v. l. n. r.: Nico Weischnur, Matthias Bäker, Ralf Kiehl, Joana Abeln
Zweite Reihe v. l. n. r.: Marco Münzberg, Uwe Gummelt, Matthes Medeke, Eduard Bier, Samuel Schütz, Johann Stiller

Arbeitssicherheit sichtbar machen

Arbeitssicherheit ist bei PPS nicht nur ein Schlagwort, sondern eine gelebte Praxis, die täglich auf unseren Baustellen und in unseren Standorten umgesetzt wird.

PPS setzt auf eine Vielzahl von präventiven Maßnahmen, damit Arbeitssicherheit in der operativen Basis ankommt. Dazu gehören neben sicheren Geräten, Betriebsmitteln und guter PSA vor allen Dingen die regelmäßigen Schulungen der Mitarbeiter:innen im sicheren Umgang mit den täglichen Gefährdungen auf unseren Baustellen und in den Betriebsstätten. Darüber hinaus spielen regelmäßige Informationen über Unfallkennzahlen, geschehene Unfälle und Vorfälle wie auch über Beinaheunfälle eine wichtige Rolle in unserem Sicherheitskonzept. Denn nur diejenigen, denen die Gefahren bewusst sind, können auch entsprechend handeln.

Schutz vor Augenverletzungen
Ein besonders häufiges Unfallrisiko bei PPS sind neben dem bekannten Stolpern, Rutschen und

Stürzen auf ebenen Flächen die Augenverletzungen. Bei Arbeiten mit dem Winkelschleifer können schnell Fremdkörper in die Augen der Mitarbeiter:innen gelangen. Um dem entgegenzuwirken, ist es wichtig, dass unsere Kolleg:innen immer die richtige persönliche Schutzausrüstung (PSA), hier Schutzbrille und Visier, tragen. Und wenn es mal passiert: Sofortmaßnahmen wie Augendusche oder das umgehende Entfernen des Fremdkörpers durch einen Augenarzt verhindern hier eine Schädigung des Auges. PPS testet dazu immer wieder neue Schutzbrillen, die noch besser vor solchen Verletzungen schützen sollen. Und wer es noch nicht weiß: Schutzbrillen mit Sehhilfen für unsere operativen Mitarbeiter:innen werden auf Anfrage kostenlos bei unseren Optiker-Partnern angefertigt.

Vision: Null Unfälle
„Unsere Vision ist es, die Zahl der Unfälle mit Ausfallzeiten auf null zu senken.“ Dazu bekennen sich unsere Geschäftsführer Ansgar Kortbus und Peter Heyer seit 2021. Seitdem haben wir es geschafft, unsere Unfallzahlen stetig zu senken. Im vergangenen Geschäftsjahr ist PPS dieser Vision wieder ein Stück nähergekommen: Mit nur fünf Unfällen mit Ausfallzeiten haben wir unser Ziel, nicht mehr als acht solcher Unfälle zu verzeichnen, deutlich unterboten. Das ist ein großartiges Ergebnis, das nur durch die engagierten Mitarbeiter:innen und das hohe Verantwortungsbewusstsein aller Kolleg:innen möglich war.



Prävention durch eine App

Die Beinaheunfall-App: Ein zentrales Element unserer Sicherheitsstrategie ist die App „123erfasst“ zur Meldung von Beinaheunfällen. Seit der Einführung der App haben sich die Meldungen von Beinaheunfällen mehr als vervierfacht. Das ist wichtig, denn jede Meldung hilft uns, potenzielle Gefahrenquellen zu identifizieren und zu eliminieren – und ist PPS deswegen auch 50 Euro (brutto) Prämie wert.



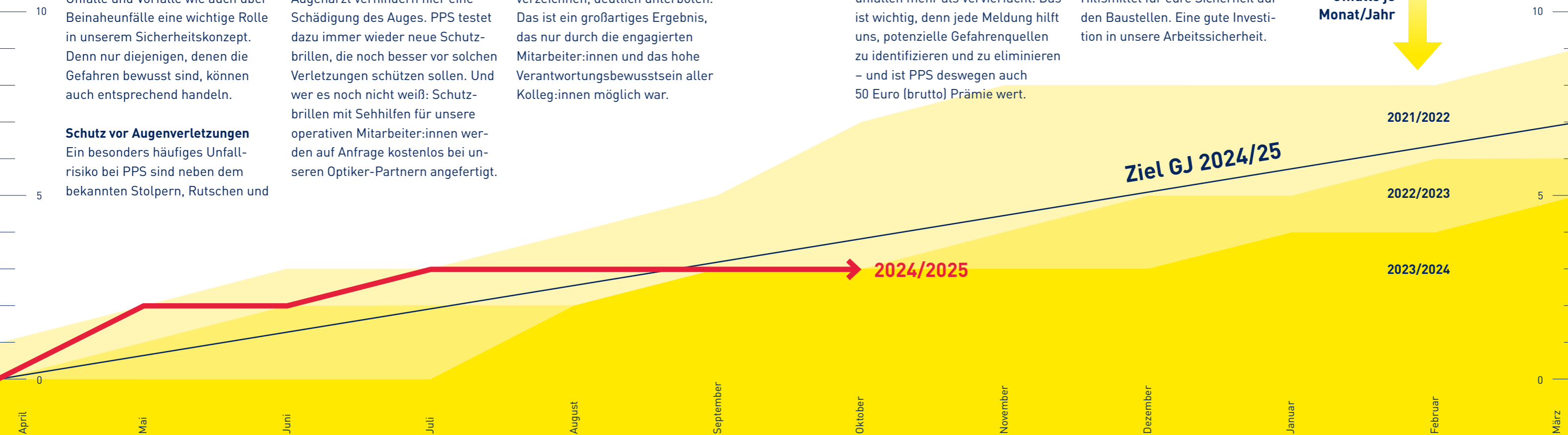
Gute Sache: Safety Boards

Ein Notfall kann schnell passieren und umso wichtiger ist es, dann schnelle Hilfe zu erhalten. Für unsere Notfallpläne, aber auch für andere Informationen im Bereich Arbeitsschutz, hat PPS sogenannte Safety Boards angeschafft. Hier findet ihr außerdem eine Augewaschstation, einen Behälter mit Gehörschutz und weitere wichtige Hilfsmittel für eure Sicherheit auf den Baustellen. Eine gute Investition in unsere Arbeitssicherheit.

Unfallzahlen folgen weiterhin dem Trend

Wie ihr an der Grafik auf dieser Doppelseite sehen könnt, sind wir nach einem leichten Anstieg der Unfallzahlen mit Ausfallzeiten seit September wieder „auf Kurs“. Das ist immens wichtig, zumal dahinter Kolleg:innen und nicht nur Zahlen stehen. Jeder Unfall, den wir verhindern, ist ein Mensch, dessen Gesundheit wir schützen können. Der Schlüssel hierfür liegt im Verständnis für die Wichtigkeit des Themas Sicherheit bei PPS. Achtet also auch weiterhin gut auf euch und andere, bleibt informiert, interessiert und wachsam.

Übersicht: Unfälle je Monat/Jahr



Ziel GJ 2024/25

Ausbilder- Stammtisch

Die Verantwortung, junge Menschen für PPS auszubilden, ist groß. Umso wichtiger ist hier die Unterstützung.

Der Ausbilderstammtisch bei PPS wurde eingeführt, um den besonderen Anforderungen und Herausforderungen im Ausbildungsalltag gerecht zu werden. Die Idee entstand aus dem Bedürfnis, nicht nur eine fachliche, sondern auch eine persönliche und kommunikative Weiterentwicklung der Ausbilder:innen zu fördern. Um bereits das erste Treffen im Frühjahr 2024 möglichst gezielt zu begleiten, wurden die Experten der axth GmbH eingebunden, die aufgrund ihrer langjährigen Tätigkeit im Ausbildungs- und Entwicklungsumfeld neue Impulse geben konnten. Ziel des Stammtisches ist es, den



Erste Reihe v. l. n. r.: Elke Kirste, Jana Schützchen, Karen Machetzki, Tanja Faber
Zweite Reihe v. l. n. r.: Florian Gerdes, Christian Faust, Josef Siemer, Matthias Bäker, Heiko Schulz (Nicht im Bild: Lucas Schreiber, Marco Voges, Johann Stiller, Marco Münzberg)

Ausbilder:innen Werkzeuge an die Hand zu geben, um ihre Rolle besser auszufüllen und die Ausbildung der Nachwuchskräfte bei PPS weiter zu optimieren. Die Rückmeldungen waren durchweg positiv, und so sind bereits weitere Termine für das Format geplant.

Nachwuchs- konferenz

Erwartungen und Bedürfnisse zu verstehen, bedeutet, mit unseren Auszubildenden die Qualität ihrer Ausbildung nachhaltig zu verbessern.

Die Konferenz, die im Herbst 2023 Premiere hatte und sich an alle 37 Auszubildenden und dual Studierenden richtete, war sehr viel mehr als ein launiges Team-Event. Ziel der Konferenz war es, Impulse zu geben, in Workshops Feedback zu sammeln und daraus konkrete Maßnahmen abzuleiten, wie zum Beispiel die Verbesserung der Feedbackkultur und die Einführung strukturierter Einarbeitungspläne. Die positive Resonanz führte dazu, dass die Konferenz nun ein fester Bestandteil im Ausbildungsgeschehen ist und die Ausbildung bei PPS auf ein neues Level heben wird.



Schweißkabine als Messe-Highlight

Der Rückblick auf die Messeauftritte von PPS zeigt ein erfolgreiches Jahr, in dem PPS sowohl durch innovative Technik als auch durch praxisnahe Ausbildung überzeugen konnte. Trotzdem muss PPS auch beim Nachwuchs die Bemühungen vertiefen.

Wie das aussehen kann, hat das Team von Josef Siemer vorgemacht. Die von seinen Auszubildenden entworfene und gebaute Schweißkabine ist ein echtes Highlight, das auf Karrieremessen besonders heraussticht. Innerhalb von drei Wochen setzten die Azubis unter der Anleitung von Josef das Projekt um. Die Kabine, gefertigt aus Aluminiumblechen und

ausgestattet mit umfassenden Sicherheitsvorkehrungen, zog viele Interessierte an. „Man muss Schüler:innen auf der Messe etwas bieten, um ihr Interesse zu wecken. Die Schweißkabine macht den Ausbildungsberuf erlebbar, ohne Funkenflug oder Rauch – und das begeistert“, erklärt Josef. Das Projekt förderte nicht nur den Teamgeist, sondern zeigte auch die bereits erworbenen praktischen Fähigkeiten der Auszubildenden.

Der Erfolg war deutlich spürbar: Mehrere Praktikumsanfragen und die Einstellung neuer Auszubildenden übertrafen die Erwartungen und unterstrichen die Bedeutung der praxisnahen Ausbildung bei PPS.



Frauenpower

Mut, Engagement und der Glaube an die eigenen Fähigkeiten zeichnen Cathleen Krappmann von der Niederlassung in Leipzig aus. Wie aus einer Initiativbewerbung die Entscheidung für eine berufliche Erfolgsgeschichte wurde, hat sie uns im Interview erzählt.

Cathleen startete ihre Karriere bei uns im Jahr 2012. Nach dem Abschluss ihres Studiums in Wirtschaftsingenieurwesen mit Schwerpunkt Bauwesen an der HTWK Leipzig und einem Jahr praktischer Berufserfahrung fand sie dank einer Initiativbewerbung schnell ihren Platz bei PPS. Zunächst war sie in der Kalkulation im Bereich Rohrleitungsbau tätig und entwickelte sich und ihre Kenntnisse dort kontinuierlich weiter.



2019 wechselte Cathleen in den Anlagenbau, wo sie ihre Fähigkeiten in der Projektkalkulation weiter vertiefte. Ihre Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen, führte sie 2023 schließlich in die Projektleitung. Dieses Engagement hat sich ausgezahlt und zeigt sich in der Unterstützung des Unternehmens. „Bei PPS wird Leistung anerkannt, unabhängig von Geschlecht oder Hintergrund“, so Cathleen.

Heute betreut Cathleen Projekte mit Volumen von mehreren Millionen Euro. Besonders stolz ist sie auf das Wasserstoffprojekt in Lubmin, das sie nicht nur kalkuliert hat, sondern auch in der Ausführung begleitet wird. Und über diese Leistung kann sie sich zu Recht freuen. Cathleens Werdegang zeigt, wie erfolgreich unsere Talentförderung ist.

Mitarbeiterinnen @ PPS

Frauenpower pur bei der Veranstaltung „Mitarbeiterinnen @ PPS“. Zum weltweiten Frauentag fand am 9. März 2024 die erste Mitarbeiterinnen-Veranstaltung der PPS statt. Mit 12% Frauenquote wollen wir die Zielgruppe unter dem Thema Vielfalt wertschätzen und Gesicht zeigen. Der Impulsvortrag „Mit mentaler Stärke selbstsicher zum Erfolg“ machte den Hauptteil der Veranstaltung aus. Abgerundet wurde das Event durch eine Umfrage, welche fachliche Weiterbildung von Interesse ist und welche Karrierewege es bei PPS gibt. Die Ergebnisse fließen in die Gestaltung der nächsten Mitarbeiterinnen-Veranstaltungen mit ein.



Referierte die Auftaktveranstaltung: Julia Meyer-Schwickerath



Unsere Rentner:innen und Jubilar:innen aus dem Jahr 2023

v. l. n. r.: Peter Heyer, Peter Pankratz, Josef Siemer mit Begleitung, Julian Schmidt mit Begleitung, Tatjana Kopke mit Begleitung, Ansgar Kortbus, Jürgen Heine von Urff mit Begleitung, Paul Hoffmann, Dieter Baacke mit Begleitung, Wolfgang Bäumer mit Begleitung, Dieter Güttner, Angelika Schohaus, Ralf Mehlich mit Begleitung, Klaus Peter Baltruschat mit Begleitung, Friedel Bertke, Gernot Nehmelmann mit Begleitung, Andreas Bart, Ralf Möller, Klaus Straub mit Begleitung

Zusammenarbeit, die verbindet

Auch in diesem Jahr dankt PPS Mitarbeiter:innen für ihren langjährigen Einsatz. Die elf Kolleg:innen, die für ihre Jubiläen in 2024 geehrt werden, können auf eine beeindruckende Gesamtbetriebszugehörigkeit von 200 Jahren zurückblicken.

Die Feierlichkeiten sind ein Beleg der Wertschätzung und der Verbundenheit, die PPS mit Mitarbeiter:innen aufbaut und pflegt – ganz im Sinne unseres Leitpruchs. Um den wertvollen Beitrag dieser Kolleg:innen zu würdigen, wird es Anfang 2025 eine offizielle Ehrung geben, zu der die entsprechenden Einladungen noch versendet werden. An diesem Tag sollen auch die Rentner:innen, die 2024 bereits in den Ruhestand verabschiedet wurden, nochmals einen offiziellen Rahmen für ihren Abschied von PPS erhalten. Den übrigen Kolleg:innen wünschen wir weiterhin viel Erfolg und Spaß im Job. Danke für euren Einsatz!

2024

10 Jahre

Bastian Schlarmann	01. Februar 2014
Mirko Engler	01. April 2014
Juri Ketler	07. April 2014
Stefan Kolhoff	21. Juli 2014
Melanie van der Mee	01. September 2014
Malte Biemann	01. September 2014
Gerdjan Klompmaker	17. November 2014

25 Jahre

Friedhelm Wolters	14. Juni 1999
Matthias Blome	01. August 1999

40 Jahre

Anke Mlitzke	01. August 1984
Wolfgang Bertram	01. August 1984

Die Gesundheit aller im Fokus

PPS legt großen Wert darauf, Mitarbeiter:innen in allen Lebenslagen zu unterstützen. Mit dem Betrieblichen Eingliederungsmanagement (BEM) sowie Angeboten wie der Fachärztervermittlung BetterDoc, dem Caritas Mitarbeiterservice und Vorträgen des Osnabrücker Familienbündnis setzt das Unternehmen neue Maßstäbe in der Gesundheitsfürsorge.

Nachhaltige Rückkehr in einen optimierten Arbeitsalltag

Unser BEM unterstützt Mitarbeiter:innen, die länger als sechs Wochen krank waren, bei der geordneten Rückkehr in den Arbeitsalltag. „Für uns stehen das nachhaltige Verständnis und die damit verbundene Prävention im Vordergrund“, erklärt Karen Machetzki, Personalentwicklung. Ziel ist es,

gemeinsam mit den betroffenen Mitarbeiter:innen individuelle Lösungen zu finden, um den Wiedereinstieg gesund und nachhaltig zu gestalten. Ein wichtiger Teil der Unterstützung besteht darin, Kolleg:innen zu helfen, rechtzeitig die richtige medizinische Versorgung zu erhalten und gegebenenfalls auch das Arbeitsumfeld anzupassen.

Medizinische Expertise auf Abruf

Ein wichtiges und wegweisendes Angebot hierzu ist der kostenfreie Zugang zu BetterDoc für alle Mitarbeiter:innen und deren Familien – und dazu zählen neben Ehe- und Lebenspartner:innen auch Kinder bis 23 Jahre, Eltern und Schwiegereltern der Mitarbeiter:innen. Dieser Service hilft den Beschäftigten und ihren Angehörigen, schnell und unkompliziert passende medizinischen Spezialist:innen zu finden. Denn die Wartezeiten für Facharzttermine sind oft lang, was zu längeren Ausfallzeiten führt und sehr belastend ist. Mit BetterDoc erhalten die Mitarbeiter:innen innerhalb kürzester Zeit Empfehlungen für spezialisierte Ärzt:innen



Für euch und eure Themen immer ansprechbar:

Karen Machetzki
M +49 151 26243665
E machetzki.karen@pipelinesystems.de



BetterDoc

Ein Anruf oder eine Mail genügen für fachliche Beratung und Hilfe bei der wichtigen Ärzt:innensuche, Pflegeangeboten und Fragen rund um psychologische Themen.

Hilfe und weitere Infos erhaltet ihr unter:

T +49 221 57273800
(werktags 9:00 – 17:00 Uhr)
E aerzte-team@betterdoc.org
W betterdoc.org

Caritas-Beratung

Auch das Angebot der Caritas steht euch kostenlos, unbürokratisch und schnell zur Verfügung.

Termine und Beratung gibt es unter:

T +49 541 99895714
(werktags 9:00 – 17:00 Uhr)
E sozialberatung@caritas-os.de
W caritas-os.de/beratung-und-hilfe

und Kliniken, auf Wunsch werden sogar die Termine direkt vereinbart. Besonders wichtig: BetterDoc unterstützt auch bei seltenen oder komplexen Diagnosen und bietet eine kontinuierliche Nachbetreuung über bis zu 24 Monate. Das umfasst sogar den Bereich Pflege für Mitarbeiter:innen und deren Familien. Einzige Ausnahme: psychische Gesundheitsthemen. Hier fordern Psycholog:innen, dass die Kolleg:innen sich aus eigener Motivation um Termine bemühen. Aus diesem Grund muss man selbst aktiv werden, um nötige therapeutische Hilfe zu erhalten.

Unterstützung bei persönlichen Herausforderungen

Als weiteren Baustein zur Gesunderhaltung unserer Mitarbeiter:innen bietet PPS in Zusammenarbeit mit der Caritas einen anonymen Mitarbeiterservice an. Hier können Mitarbeiter:innen anonym und kostenfrei Beratung in Anspruch nehmen. Themen wie Erziehungsfragen, psychische Belastungen oder familiäre Konflikte werden professionell und diskret behandelt. „Die Resonanz auf diese Angebote

ist durchweg positiv, und wir planen, diese regelmäßig auszubauen“, so Karen. Ein weiterer Bonus: Auch die Caritas-Beratung steht nicht nur den PPS-Mitarbeiter:innen, sondern auch deren Angehörigen zur Verfügung und bietet damit eine umfassende Unterstützung in allen Lebenslagen. Abgerundet wird das Angebot durch eine Online-Vortragsreihe, die PPS regelmäßig gemeinsam mit dem Osnabrücker Familienbündnis veranstaltet.

Gesundheit ist DAS große Thema

Die Gesundheitsförderung ist wichtig und wird gemeinsam mit der Vereinbarkeit von Familie und Beruf immer mehr zum Thema in der Personalentwicklung. Denn der Grundstein für eine betriebliche Gesundheitsvorsorge sind Wertschätzung und Fürsorge. Bei PPS kann nicht nur jede:r sich entfalten, es kann sich auch jede:r sicher sein, dass Bedürfnisse und Sorgen ernst genommen werden. Sprecht Karen gerne an und nutzt die bestehenden Angebote für ein langes, gesundes Leben – auch außerhalb der Arbeit bei PPS.



Mitmachen
und Prämie
sichern!

Gemeinsam wachsen

4,1 Punkte bei kununu sind ein klares Signal: Wir sind eine echte „Top Company“. Beste Voraussetzungen, um weitere Kolleg:innen für die Arbeit bei PPS zu begeistern – und dafür sogar Prämien zu erhalten.

Natürlich sind wir stolz auf diese Auszeichnung – vor allem aber auf euch als Kolleg:innen. Viele Mitarbeiter:innen haben ihre positiven Erfahrungen auf kununu geteilt und Bestnoten vergeben. Zufriedenheit hat bei PPS eben Tradition. Deswegen setzen wir auch auf eure Unterstützung, wenn es darum geht, neue Kolleg:innen zu finden. Neben der Bewertung auf kununu ist die Empfehlung neuer Kolleg:innen einfach und lohnend.

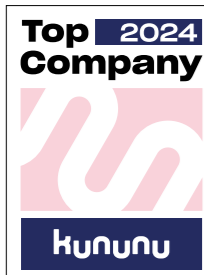
Jede:r, der oder die neue Kolleg:innen für eine ausgeschriebene Stelle im gewerblichen, technischen oder kaufmännischen Bereich empfiehlt, erhält bei

erfolgreicher Einstellung eine Prämie von 1.000 Euro (brutto). Und auch für die Empfehlung von Auszubildenden gibt es 250 Euro (brutto).

Also: Nutzt die Gelegenheit, empfiehlt Freund:innen und Bekannten einen Job bei PPS und hilft mit, dass wir weiterhin eines der Unternehmen mit der höchsten Zufriedenheit bleiben und die PPS-Familie zur Realisierung der zukünftigen Projekte wachsen kann.

So funktioniert's:

1. Hol dir das Formular in der Personalabteilung (Wassilina Wasjukowitch) ab, füll dieses aus und leite es an karriere@pipelinesystems.de weiter.
2. Bei erfolgreichem Durchlauf des Auswahlverfahrens der Bewerber:innen wird nach Vertragsabschluss und Aufnahme der Tätigkeit die einmalige Prämie ausgezahlt.



Top-Wert in der Branche
Mittlerweile sind Umfragen zur Zufriedenheit der Mitarbeiter:innen beim Bewertungsportal kununu ein wichtiger Faktor bei der Suche nach motivierten neuen Kolleg:innen.

PPS Grillabend 2024 – voller Erfolg

Der Betriebsrat wollte etwas Neues versuchen und hat sich für den PPS Grillabend die fähigste Unterstützung zur Planung eines Events geholt: unsere Auszubildenden.



Gelungener Start

„Klar, anfangs waren wir noch etwas unschlüssig, was uns erwartet, als der Betriebsrat vorgeschlagen hat, dass wir den Grillabend für das gesamte Unternehmen organisieren sollen“, so Lukas Natke. Aber schnell war klar:

Diese Herausforderung ist gleichzeitig eine große Chance. Bis zu sieben Azubis haben Lukas und sein Stellvertreter Tim Lüdelling in verschiedenen Teams koordiniert. Hier wurden organisatorische Fragen geklärt, Abläufe und Spiele geplant und Ideen entwickelt, wie der Grillabend für die gesamte PPS Mannschaft noch mehr bieten könnte.

Gelungenes Zusammenspiel

Gemeinsam mit dem Betriebsrat, der den Nachwuchstalenten mit Rat und Tat zur Seite stand, wurden so ein Kran mit Aussichtsgondel, eine Chill-Out-Zone mit Strand, eine Bar, eine Feuerstelle und natürlich bestes Grillgut und eisgekühlte Getränke

angeboten. Erstaunlich ruhig blieb Lukas bei seiner kurzen Ansprache. Und der Erfolg gibt den Azubis Recht. Positives Feedback der rund 140 Gäste und eine Feier, die bis knapp nach Mitternacht ging, sind Beweis genug dafür, dass die Organisation auch für 2025 hier gut aufgehoben ist.

Toller Einsatz

Auch wenn der Erfolg der Veranstaltung vielen fleißigen Händen und kreativen Köpfen zu verdanken war, möchten wir uns an dieser Stelle nochmals stellvertretend bei Lukas bedanken. Als ausscheidender Vorsitzender der Jugend- und Auszubildendenvertretung konnte er sich noch mal umfassend einbringen. Das zeigt, dass diese Aufgabe Abwechslung, Verantwortung, Spaß und Perspektiven bietet. Denn trotz des Mehraufwands, den diese Position mit sich bringt: Lukas empfiehlt es absolut und ist sich sicher, dass aus dem Kreis der Auszubildenden jemand motiviertes nachrücken wird.

Video-Rückblick

Für alle, die nicht dabei sein konnten oder die tolle Stimmung des Abends noch einmal nach erleben möchten:



Erfolgsfaktor Vielfalt

In einer zunehmend globalisierten Welt ist Vielfalt nicht nur eine gesellschaftliche Herausforderung, sondern auch ein wesentlicher Erfolgsfaktor für Unternehmen wie PPS.

Vielfalt als Motor für Innovation

Bei PPS arbeiten Menschen aus 24 verschiedenen Nationen, deren unterschiedliche Perspektiven und Lösungsansätze die Qualität und Effizienz der Projekte bereichern. Tatjana Kopke, Vorsitzende des Betriebsrats, hebt hervor, wie wichtig Vielfalt für das Unternehmen geworden ist, und erläutert, wie diese im Unternehmen aktiv gefördert wird.

Offenes Arbeitsumfeld, respektvolles Miteinander

Vielfalt bei PPS bedeutet mehr als internationale Herkunft. Es geht um die Akzeptanz verschiedenster Lebensweisen und -entwürfe. „Jede:r soll so arbeiten, leben und sein können, wie er oder sie es möchte“, betont Tatjana. Dieses offene Arbeitsumfeld wird durch Maßnahmen wie die Betriebsvereinbarung zum Hinweisgeberschutz unterstützt, die es Mitarbeiter:innen ermöglicht, Missstände anonym zu melden, und so zu einem respektvolleren Miteinander beiträgt.

Herausforderungen und Lösungen

Die Integration einer vielfältigen Belegschaft ist eine Herausforderung, besonders in der Kommunikation und der Zusammenarbeit verschiedener Altersgruppen. PPS fördert diverse Weiterbildungen und setzt dabei beispielsweise auf Hilfsmittel wie die

Sprachlern-App Babbel+. Hierfür werden zum Beispiel die Kosten übernommen, um Sprachbarrieren abzubauen.

Vielfalt: wirtschaftlich und menschlich ein Gewinn

Tatjana sieht in der Vielfalt bei PPS eine große Bereicherung. Dabei bezieht sie sich nicht nur auf Sprachen und Kulturen, auch Geschlecht und Alter seien wichtige Faktoren bei gelebter Vielfältigkeit. Sie ist überzeugt, dass die unterschiedlichen Perspektiven und Erfahrungen der Mitarbeiter:innen das Unternehmen nicht nur menschlich, sondern auch wirtschaftlich stärken. „Es ist nicht nur wichtig, Vielfalt zu akzeptieren – wir sollten sie leben und fördern“, sagt Tatjana aus persönlicher Überzeugung.



Tatjana Kopke
M +49 173 6002921
E kopke.tatjana@pipelinesystems.de



Zwei Räder, viele Möglichkeiten

Gesund, umweltbewusst und voll im Trend: Fahrradfahren ist ein Hobby mit vielen Facetten und Vorteilen.

Ob Rennrad, Mountainbike oder Lastenrad: Das Fahrrad gewinnt auch in der Belegschaft bei PPS immer mehr an Bedeutung als Verkehrsmittel. Dabei steht für viele der Spaß an der Bewegung an erster Stelle. Aber auch Fitness und sogar verkehrstechnische Vorzüge spielen für unsere Kolleg:innen eine Rolle, wenn es um ihr liebstes Hobby geht.

Immer wieder einen Gang hochschalten

Die Längen der Strecken, die Wahl des Modells und auch der Anspruch an sich selbst mögen unterschiedlich sein, was aber alle Mitarbeiter:innen bei PPS verbindet, wenn es um den Tritt in die Pedale geht, ist den Kopf freizubekommen und besondere Momente zu erleben.

Und für alle, die Hobby und Beruf verbinden möchten, bietet PPS ein Bike-Leasing als Teil der Unternehmensbenefits an. Fragt einfach mal in der Personalabteilung nach – es geht nämlich ganz einfach.



Cooler Socke: Maike ist mehrmals die Woche mit der ganzen Familie unterwegs. © Maike Randzio



Sebastians Ausflug nach Bonn wird mit dem Rad zum Erlebnis. © Sebastian Becker

BIKELEASING.DE
Mehr als Dienstrad



Nach dem Spiel ist vor dem Spiel

Der Sieger des EM-Tippspiels steht fest und wir gratulieren Martin Grau zum Jackpot. Für die WM 2026 hoffen wir auf noch mehr Teilnehmer:innen. Jetzt schon vormerken!



Hier scannen für
Infos und Vorteile



Jede:r ist hier Teil des Teams

PPS bietet mehr als nur einen guten Job. Wir stehen immer füreinander ein, bieten jede Menge toller Benefits und echten Zusammenhalt. Wir sind mehr als nur Kolleg:innen – wir sind die PPS-Familie. Und PPS will weiter wachsen, also informiert euch über die Vorteile bei PPS:

jobs.pipelinesystems.de

part of the family
**HABAU
GROUP**